

DAS JÜNGSTE GERICHT



EINE COLLAGE AUS ZUKUNFTSVISIONEN

ZUSAMMENGESTELLT VON BERNHARD WÄLTI
1995

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
ERSTER TEIL: HISTORISCHE PROPHETIEN	5
DIE BIBEL	5
NACHBIBLISCHE PROPHEZEIUNGEN	9
JAKOB LORBER	9
PATER PIO	10
ANNA MARIA TAIGI	11
NOSTRADAMUS	11
CAYCE	12
MARIENERSCHEINUNGEN	13
FELDPOSTBRIEFE	14
ALOIS IRLMEIER	15
MÜHLHJASL	16
ZWEITER TEIL: PROPHEZEIUNGEN AUS NEUERER ZEIT, IM ZUSAMMENHANG MIT EXTRATERRESTRIERN	17
GEORGE ADAMSKI	17
ORFEO ANGELOCCI	18
DANIEL W. FRY	18
DRITTER TEIL: EXPERIMENTELLE UNTERSUCHUNGEN IN PROGRESSIONSANALYSEN	20
CHET B. SNOW	20
SCHLUSSBETRACHTUNG	22
Quellenverzeichnis	22

VORWORT

Der Bericht ist eine Zusammenfassung von mehr oder weniger bekannten Prophezeiungen über die "Endzeit". Er soll dem Leser eine Übersicht ermöglichen, ohne dass er in einer Anzahl Bücher herumsuchen muss. Wer sich in die Problematik einarbeiten will, kann dies immer noch tun. Es ist nicht meine Absicht, Angst und Schrecken zu verbreiten. Dies ist eher in sektiererischen Kreisen der Fall, mit dem Ziel, die Gläubigen gefügig zu machen. Deshalb sich von diesem Thema völlig zu isolieren, ist aber ebenso unklug, wie sich davon einnehmen zu lassen. Diese ganzen Prophetien stehen, ob in Gottes Namen oder nicht, im Raum, und es ist wohl besser, auf einen Schicksalsschlag vorbereitet zu sein, auch wenn er nicht kommt, als dass eine Krise uns unvorbereitet trifft. Es ist sicher gut, den Brei nicht so heiss zu essen, wie er in vielen Schriften angerichtet wird, aber wir sollten den Mut haben, einmal von diesem Damoklesschwert wegzutreten und uns damit zu beschäftigen, wie und wo es aufgehängt ist.

Grundsätzlich sind zwei Aspekte bedeutungsvoll. Der erste bezieht sich auf die Frage, ob diese Voraussagen als hellseherische Visionen in die Zukunft zu betrachten sind oder ob es sich um ein vorgesehenes Szenario handelt, wie es aus den Schriften (z.B. der Bibel) zum Teil den Anschein machen könnte. Der zweite wichtige Aspekt ist das in vielen Prophetien angedeutete Versprechen, dass, was da auch kommen mag, die Welt und somit die Menschheit nicht untergeht, sondern einem Umwandlungsprozess zum Guten unterzogen wird. Und vieles deutet darauf hin, dass dies für alle Seelen gilt. Nicht nur in den östlichen Religionen, wo endlich das Nirwana erreicht werden soll, sondern auch in der christlichen Theologie gibt es eine Richtung, welche die Allversöhnung vertritt (Apokatastasis als Begriff der Rückkehr der Seelen zum ursprünglichen Zustand der Vollkommenheit).

Zum ersten Aspekt ist zu bemerken: Wenn es sich um Vorsehung handelt, können wir wohl nichts dazu sagen. Dann ist die Menschheitsgeschichte vorbestimmt. Anders ist es bei Visionen in die Zukunft, die ja oft mit Warnungen an die Menschheit verbunden sind, sich ordentlich zu verhalten, um so das Geschehen abzuwenden. Vergleichbar mit diesem Gesichtspunkt gibt es viele Berichte, wo Menschen, in Träumen oder Visionen, Katastrophen vorausgesehen haben und sich dadurch heraushalten konnten. Wenn aber eine Katastrophe sogar durch eine Vision verhindert werden kann, so kann dies nicht mehr mit unserem folgerichtigen Denken erfasst werden. Wenn ein Szenario vorausgesehen und durch diese Vorausschau verhindert wird, also gar nicht stattfindet, warum kann es dann vorausgesehen werden? Eine weitere Modifikation finden wir in der Theologie, wie zum Beispiel der Theologe Karl Rahner formuliert: "Eine Prophezeiung ist die sichere Vorhersehung eines bestimmten freien Ereignisses der Zukunft, die nicht mit den normalen Mitteln der menschlichen Erkenntnisse geschieht". Natürliches Vorherwissen, wie es in der Parapsychologie auftaucht, sei von einem Wissen um die Zukunft, wie es grundsätzlich von Gott als dem Allwissenden zukommt und von ihm durch Offenbarung mitgeteilt wird", zu unterscheiden. Es ist unmöglich zu urteilen, was da genau geschieht, aber es ist gut, alle Versionen in Betracht zu ziehen. Die letztliche Wahrheit einer Prophezeiung ist erst nach dem Eintreffen des vorausgesagten Ereignisses auszumachen. Dies ist auch eine Gelegenheit, die Relevanz der Propheten zu überprüfen. Dass nicht alle Prophezeiungen durch Visionen Zustandekommen, wird besonders in der Bibel deutlich, wo, vermutlich durch Überlieferung, Worte des Herrn zitiert werden, welche die Zukunft betreffen.

Es ist wichtig zu bemerken, dass Szenen, wie sie in den Visionen gesehen wurden, immer und überall wieder vorkommen, und es ist durchaus anzunehmen, dass diese Ereignisse von den Sehern als "Endzeitbilder" gedeutet wurden.

Dass auch die Wissenschaft, insbesondere im Bezug auf die Umweltproblematik prophezeit und dabei vermutlich recht hat, wie tägliche Beobachtungen bestätigen, sei hier am Rande erwähnt.

Als letzte und vielleicht wichtigste Bemerkung in dieser Einführung sei noch darauf hingewiesen, dass diese Texte, besonders was die historischen betrifft, nicht immer für bare Münze zu nehmen sind. Ein gutes Beispiel finden wir bei Nostradamus, der vieles aus alten, philosophischen, Schriften geschöpft hat, und da wären die Originalwerke, (meistens in alt Französisch, Lateinisch, etc.) von Nöten.

Die meisten Übersetzungen sind fehlerhaft und subjektiv gefärbt. Was ich hier wiedergebe, sind landläufige Texte, wie sie in der mehr oder weniger populären Literatur zu finden sind.

(Die neuste und umfassendste Arbeit über Nostradamus wo z.T. auch die anderen Propheten "relativiert" werden, findet sich im Buch von Elmar Gruber, > Scherz .ISBN 3-502-15280-2 <)

Unter Berücksichtigung dieser Vorbemerkungen wollen wir uns nun hineinwagen in die zum Teil wahrhaft infernalischen Texte. Wenn wir dabei auch kosmische Ereignisse und mögliche Einwirkungen von Seiten der

"Götter" aus dem Weltraum im Auge behalten, können wir einiges vielleicht besser verstehen. Bei der Zusammenstellung der Zitate handelt es sich um Flashs. Mit Interpretationen und Vernetzung von Zusammenhängen halte ich mich absichtlich zurück, weil die bei solchen Aussagen meistens schwer zu ergründen sind. Zudem ist, wie erwähnt, für die Qualität der Übersetzungen und deren Interpretation schwer zu garantieren. Die Aufführung von solchen Texten liesse sich beliebig fortsetzen. Hier liegt lediglich eine mehr oder weniger willkürliche Auswahl aus westeuropäischen Quellen vor.

ERSTER TEIL: HISTORISCHE PROPHETIEN

DIE BIBEL

Als wichtigstes, aber auch unverständlichstes Buch, der Bibel, in bezug auf das Thema, ist sicher die Apokalypse des Johannes zu bezeichnen. Dazu wird aber auch im Alten Testament, in verschiedenen Evangelien und anderen Berichten des Neuen Testaments auf entsprechende Szenen hingewiesen. Zur Einführung sei der Text des 24. Kapitels des Matthäus-Evangeliums wiedergegeben, der ausführlich über ein Geschehen berichtet, das zu unserer Geschichte passt; die zeitliche Einordnung hängt allerdings von der Übersetzung ab. In Vers 24 steht: "Nicht vergehen wird dieses Geschlecht, bis dies alles geschieht". Dies steht in unserer Übersetzung. Eine andere, möglichst authentische Übersetzung schreibt für Geschlecht "Generation". So gesehen kann es sich nicht um ein Endzeitszenario handeln. Deshalb gibt es auch Ansichten, dass damit möglicherweise die Zeit der Zerstörung Jerusalems (im Jahre 70) gemeint ist, was allerdings auch nicht zum Ganzen passt. Dies, als Beispiel für die Schwierigkeit mit den Übersetzungen und deren Interpretationen. Aber trotzdem, schauen wir uns den Text einmal an (die Stellen in Klammern machen auf Querverbindungen aufmerksam):

Weissagung vom Ende (hier handelt es sich nicht um eine Vision, sondern um "Worte des Herrn") Matthäus Kapitel 24

"Als Jesus den Tempel verliess und weiterging, traten seine Jünger zu ihm, um ihn hinzuweisen auf die Bauten des Tempels. Er aber sprach zu ihnen: »Seht ihr dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Kein Stein wird hier auf dem andern gelassen, ein jeder wird abgebrochen werden.« Als er sich auf dem Ölberg niedersetzte, traten die Jünger zu ihm und sagten im Alleinsein mit ihm: »Sag uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen für deine Ankunft und für das Ende der Welt?«

Jesus antwortete ihnen: »Seht zu, dass euch niemand verführe! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Messias! Und sie werden viele verführen. Ihr aber werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören, seht zu, lasst euch nicht schrecken; denn es >muss so kommen< (Dan. 2,28), aber noch ist es nicht das Ende. Denn aufstehen wird >Volk wider Volk< (2.Chron 15,6) und >Reich wider Reich< (Is 19,2), und Hungersnöte werden sein von Ort zu Ort und Seuchen und Erdbeben. All das ist der Anfang der Wehen.

Alsdann werden sie euch der Drangsal überliefern und euch töten, und ihr werdet verhasst sein bei allen Völkern ob meines Namens. Da >werden viele zu Fall kommen< (Dan.11,41), einander verraten und einander hassen. Viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen. Weil die Gesetzlosigkeit Überhand nimmt, wird die Liebe der vielen erkalten. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. Und es wird dieses Evangelium vom Reiche verkündet werden in der ganzen Welt, zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird kommen das Ende."

Gericht über Jerusalem

"Wenn ihr nun den >Greuel der Verwüstung<, vorhergesagt durch den Propheten Daniel (9,27; 12,11), stehen seht >an heiliger Stätte< - wer es liest, bedenke es wohl! -, dann fliehe, wer in Judäa ist, in die Berge, wer auf dem Dache ist, steige nicht herab, um etwas aus seinem Hause zu holen. Und wer auf dem Felde ist, kehre nicht zurück, um seinen Mantel zu holen. Wehe den Schwangeren und Stillenden in jenen Tagen! Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe oder am Sabbat. Es wird nämlich dann eine grosse Drangsal sein, wie dergleichen nicht gewesen ist seit Anfang der Welt bis jetzt< (Dan. 12,1) und nicht mehr sein wird. Und würden jene Tage nicht abgekürzt, würde kein Mensch gerettet werden; doch um der Auserwählten willen werden jene Tage abgekürzt werden."

Grosse Verführung

"Wenn dann jemand zu euch sagt: Seht, hier ist der Messias, oder dort, so glaubt es nicht; denn es werden falsche Messiasse aufstehen und >falsche Propheten, und sie werden grosse Zeichen und Wunder tun< (5.Mos 13,1f), um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Seht, ich habe es euch vorhergesagt! Wenn sie euch also sagen: Seht, er ist in der Wüste, so geht nicht hinaus; seht, er ist in den Kammern, so glaubt es nicht! Denn wie der Blitz vom Osten ausgeht und bis zum Westen leuchtet, so wird es sein mit der Ankunft des Menschensohns. >Wo das Aas ist, da versammeln sich die Geier< (Job 39,30)."

Wiederkunft Christi (das wäre eigentlich der Zeitpunkt des jüngsten Gerichts)

"Sogleich nach der Drangsal jener Tage wird >die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein nicht mehr geben< (Is 13,10), >die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden< (Is 34,4). Dann wird das Zeichen des Menschensohns am Himmel erscheinen, und >wehklagen werden alle Stämme der Erde< (Zach. 12,1 Off), und sie >werden den Menschensohn kommen sehen auf den Wolken des Himmels< (Dan. 7,13) mit grosser Macht und Herrlichkeit. Er wird seine Engel aussenden mit lautem Posaunenschall, und sie werden >zusammenführen seine Auserwählten von den vier Winden< (Zach. 2,6), >von einem Ende des Himmels bis zum andern< (5Mos 30,4)."

Seid aufmerksamer Erwartung

"Vom Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und die Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. Ebenso auch sollt ihr, wenn ihr dies alles seht, erkennen, dass er nahe ist an den Türen. Wahrlich, ich sage euch: Nicht wird vergehen dieses Geschlecht, bis dies alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen."

"Jenen Tag aber und jene Stunde weiss niemand, auch nicht die Engel des Himmels, auch nicht der Sohn, nur der Vater allein. Wie die Tage des Noe, so wird die Ankunft des Menschensohnes sein. Denn wie sie in den Tagen vor der Sintflut assen und tranken, heirateten und sich heiraten liessen bis zu dem Tag, da Noe in die Arche ging, und nichts bedachten, bis die Sintflut kam und alle hinwegraffte: So wird es auch sein mit der Ankunft des Menschensohnes. Dann werden zwei auf dem Felde sein; der eine wird hinweggenommen, der andere zurückgelassen werden. Zwei werden mahlen an der Mühle; die eine wird hinweggenommen, die andere zurückgelassen werden".

Seid wachsam!

"Darum wachet, denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Das aber sollt ihr bedenken: Wenn der Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Nacht der Dieb kommt, würde er wachen und nicht einbrechen lassen in sein Haus. Darum seid auch ihr bereit; denn zu einer Stunde, da ihr es nicht meint, kommt der Menschensohn." "Wer ist der getreue und kluge Knecht, den der Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, da er ihnen Speise gebe zur rechten Zeit? Selig jener Knecht, den sein Herr bei seinem Kommen so am Werke findet. Wahrlich, ich sage euch: Über alle seine Güter wird er ihn setzen. Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen spricht: Mein Herr lässt sich Zeit, und wenn er anfängt, seine Mitknechte zu schlagen und mit den Zechern zu essen und zu trinken, so wird der Herr dieses Knechtes kommen an einem Tag, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, da er es nicht weiss, und wird ihn niederhauen und seinen Platz ihm geben bei den Heuchlern; dort wird Heulen sein und Zähneknirschen."

Dieser ganze Text macht schon den Eindruck einer vorgesehenen Entwicklung. Auch die folgenden Abschnitte aus dem alten Testament lassen sich in diese Richtung auslegen:

Jesaia 45

"So sprach der Herr zu seinem Gesalbten, zu Cyrus:....Ich bin der Herr, und sonst keiner! Das Licht bilde ich und erschaffe die Finsternis; ich bewirke das Heil und schaffe das Unheil Ich, der Herr, bin es, der all dieses wirkt. Träufelt, ihr Himmel, von oben, Wolken mögen Gerechtigkeit rieseln lassen! Die Erde tue sich auf, und es erblühe das Heil! Gerechtigkeit lasse sie zugleich hervorspriessen! Ich, der Herr, habe das erschaffen."

Daniel. 38.25

"Dann sprich zu ihnen: So spricht der Gebieter und Herr: Fürwahr, ich hole die Söhne Israels aus den Völkern heraus, zu denen sie ziehen mussten, und schare sie von überallher zusammen; ich bringe sie in ihre Heimat zurück. Ich mache sie zu einem einzigen Volk in meinem Lande und auf den Bergen Israels; ein einziger König soll über sie alle herrschen; sie sollen nicht mehr zwei Völker sein und sich künftig nicht mehr in zwei Königreiche spalten. Dann sollen sie sich nicht mehr mit ihren Götzen und ihren Scheusalen und all ihren Vergehungen verunreinigen. Ich mache sie frei von all ihren Treulosigkeiten, durch die sie sich versündigt haben, und reinige sie; sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Mein Knecht David soll als König über sie herrschen; nur einen einzigen Hirten werden sie insgesamt haben. Sie werden in meinen Vorschriften wandeln, meine Gebote beobachten und sie vollbringen. Sie werden dann in dem Lande wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben, und wo ihre Väter gewohnt haben. Sie werden für dauernd darin wohnen, sie selbst, ihre Kinder und Kindeskinde. David, mein Knecht, wird ihr Fürst auf ewig sein. Ich schliesse mit ihnen einen Heilsbund, ein immerwährender Bund mit ihnen soll es sein. Ich erweise mich gnädig an ihnen, mache sie zahlreich und stelle mein Heiligtum in ihrer Mitte für ewig auf. Meine Wohnstätte wird bei ihnen sein. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Dann erkennen die Heidenvölker, da ich, der Herr, es bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte steht."

Dieser Abschnitt zeigt die Bedeutung Israels.

Oder im Neuen Testament:

Lukas 12 (Jesus)

"Feuer auf die Erde zu werfen, bin ich gekommen, und wie sehr wünschte ich, es würde schon brennen! Mit einer Taufe muss ich getauft werden, und wie bedrängt es mich, bis sie vollbracht ist! Meint ihr, ich sei gekommen, Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, sondern Entzweiung. Denn von nun an werden fünf in einem Hause entzweit sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei; es wird entzweit sein der Vater mit dem Sohn und der Sohn mit dem Vater, die Mutter mit der Tochter und >die Tochter mit der Mutter<, die Schwiegermutter mit der Schwiegertochter und >die Schwiegertochter mit der Schwiegermutter."

Lukas21 (Jesus)

"...Und es werden grosse Erdbeben sein, Hungersnöte und Seuchen allerorts und grosse Zeichen vom Himmel..."

1 Thessalonicher 4 (Paulus)

"Denn er selber, der Herr, wird zugleich mit dem Aufruf des Herolds, mit dem Kampfruf des Erzengels und dem Schall der Posaune Gottes hernieder steigen vom Himmel, und zuerst werden die Toten in Christus auferstehen; dann werden wir, die Lebenden, die Übriggelassenen, zusammen mit ihnen auf **Wolken** entrückt werden in die Lüfte, zur Begegnung mit dem Herrn; und so werden wir immerfort beim Herrn sein. So tröstet denn einander mit diesen Worten!"

Irgendwo in der UFO- Szene wird auch davon gesprochen, dass Teile der Menschheit durch Untertassen abgeholt werden.

1 Thessalonicher 4 (Paulus)

"Über die Zeiten aber und Stunden, Brüder, brauchen wir euch nicht zu schreiben. Ihr selbst wisst ja genau: Der Tag des Herrn - wie ein Dieb in der Nacht, geradeso kommt er. Wenn sie das Wort »Friede« und »Sicherheit« sagen, wird sie plötzlich das Verderben überfallen wie die Geburtswunden die Schwangere, und sie werden nicht entkommen. Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, da jener Tag euch wie ein Dieb überfallen könnte; denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; nicht aber der Nacht gehören wir an noch der Finsternis. So lasst uns denn nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachsam sein und nüchtern..."

2 Petrus 3

"Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb, und an ihm werden die Himmel zusammenkrachend vergehen, die Elemente brennend sich auflösen, und auch die Erde und die Werke auf ihr werden sich darunter finden."

Wenn sich Elemente brennend auflösen, dann kann es sich nur um atomare Vorgänge handeln.

Soweit einige Aussagen aus vermutlich nicht visionären Quellen. Wenden wir uns nun noch einigen Stellen aus der Offenbarung des Johannes zu. Das letzte Buch des Neuen Testaments, auch »Geheime Offenbarung« genannt, ist in der Art der alttestamentlichen Propheten, vor allem des Ezechiel, Daniel, Zacharias, eine prophetische Schau auf Weg und Endziel des Gottesreiches.

Im Einzelnen bietet freilich die Apokalypse viel Rätselvolles; denn der Seher beschreibt seine Visionen in den Vorstellungen und Symbolen seiner Zeit, er bedient sich oft geheimnisvoller Umschreibungen und Namen, hinter denen sich bestimmte Personen und Vorgänge verbergen, die wir nur unsicher zu erkennen vermögen. Dies gilt auch hinsichtlich der Frage nach der Zeit der Geschehnisse. Auch wenn der Prophet Dinge aus unserer Epoche sieht, kann er sie natürlich nur mit seinen Worten beschreiben. Aber allem Anschein nach ist schon die Zeit angesprochen, die wir meinen.

Interessant ist zunächst die Erscheinung, die der Seher so beschreibt, dass wir uns aus heutiger Sicht fragen müssen, in welchem Zustand er das Erlebnis hatte. War er im physischen Körper und sah ein Raumschiff? Oder war er ausserhalb und hatte eine Vision welcher Art auch immer?

Offenbarung 1 (Johannes)

"Ich wandte mich um, nach der Stimme zu sehen, die mit mir sprach, und da ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter und inmitten der [sieben goldenen] Leuchter einen, der einem Menschensohn glich; er trug ein Gewand, das bis zu den Füßen ging, und an der Brust war er umgürtet mit einem goldenen Gürtel. Sein Haupt und seine Haare waren leuchtend hell wie schneeweisse Wolle, seine Augen wie eine Feuerflamme, und seine Füße glichen glänzendem Erz, als wären sie im Feuerofen zum Glühen gebracht,

und seine Stimme war wie das Rauschen vieler Wasser. In seiner Rechten hielt Er sieben Sterne, und aus seinem Munde ging ein Schwert hervor, zweischneidig scharf, und sein Antlitz strahlte wie die Sonne in ihrer Kraft."

Auch die Wiederkunft des Messias wird auf eine Weise beschrieben die, wenn wir uns etwas darunter vorstellen wollen, nur mit den neusten Erkenntnissen (Raumschiffe, weltweit vernetztes Fernsehen zum Beispiel) erklärt werden kann.

Offenbarung 1 (Johannes)

"Siehe, er kommt mit den Wolken, und schauen wird ihn jedes Auge, auch jene, die ihn durchbohrten, und wehklagen werden über ihn alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen. »Ich bin das Alpha und das Omega« [der Anfang und das Ende], spricht der Herr und Gott, der ist und der war und der kommt, der Allherrscher."

Die "Wolke", wie sie in alttestamentlichen Zeiten immer wieder erwähnt wird, ist auch in der Zukunft wieder anzutreffen. Wenn wir spekulieren, dass das "Göttliche" aus dem Weltraum die Menschheit in der heutigen Form generiert hat, müssten wir damit rechnen, dass das Prozedere in dieser Weise weitergeht.

Offenbarung 10 (Johannes)

"Und ich sah einen anderen mächtigen Engel vom Himmel herabsteigen; er war in eine Wolke gehüllt, über seinem Haupt hatte er den Regenbogen, und sein Antlitz war wie die Sonne und seine Beine wie Feuersäulen."

Offenbarung 11 (Johannes)

"Und sie vernahmen eine laute Stimme, die ihnen vom Himmel her zurief: »Steigt hier herauf!« Und sie stiegen zum Himmel empor in der Wolke, und ihre Feinde sahen ihnen zu."

Offenbarung 14 (Johannes)

"Ich schaute, und siehe, eine weisse Wolke, und auf der Wolke sass einer gleich einem Menschensohn, der hatte auf seinem Haupt einen goldenen Kranz und in seiner Hand eine scharfe Sichel."

"Ein anderer Engel trat aus dem Tempel hervor und rief mit lauter Stimme dem zu, der auf der Wolke sass: »Leg deine Sichel an und ernte! Denn gekommen ist die Stunde des Erntens; ausgereift ist die Ernte der Erde.«"

"Und der auf der Wolke sass, legte seine Sichel an die Erde, und die Erde wurde abgeerntet."

Zum Abschluss der biblischen Prophetie noch zwei postapokalyptische Stellen.

Offenbarung 20 (Johannes)

"Er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und Satan, und fesselte ihn auf tausend Jahre."

"Er warf ihn in den Abgrund, schloss zu und brachte ein Siegel darüber an, damit er nicht mehr die Völker verführe, bis vollendet sind die tausend Jahre. Danach muss er losgelassen werden auf eine kurze Zeit."

Diese Aussagen weisen darauf hin, dass auf das jüngste Gericht eine Zeit ohne den Einfluss, des Bösen folgt Aber auch diese wird von einer weiteren "Prüfung" abgelöst

NACHBIBLISCHE PROPHEZEIUNGEN

Die biblischen Prophezeiungen leiden, wie auch oben erwähnt, unter dem Problem, dass ein Szenario in einer hochtechnisierten Welt beschrieben werden muss, und das mit einem Weltverständnis und einer Terminologie, die Tausende von Jahren zurückliegt. Deshalb sind sie auch so schwer zu verstehen.

Die nachbiblischen Berichte sind unserer Zeit näher und zeigen Bilder, die uns mehr sagen können. Die Problematik ist nicht ausgeräumt, aber die Sprache ist verständlicher. Dazu kommt, dass wir, so oder so, näher am Geschehen sind und durch "Hochrechnung" eher abschätzen können, welchen Verlauf die Geschichte nehmen und wie die Szenarien aus heutiger Sicht aussehen könnten; auch wenn unsere Informationen für diese Hochrechnung sicher lückenhaft sind.

Wenn schon in den biblischen Prophezeiungen viel von Kriegen die Rede war, verdichten sich diese Berichte leider mehr und konkreter bei den neueren Visionären. Ich beginne in Anlehnung an die Bibel mit dem Propheten Jakob Lorber, dessen Arbeit auf der christlichen Religion beruht.

JAKOB LORBER

1800 -1864 Österreicher, Musiklehrer und Mystiker

Lorber schrieb während 24 Jahren mehr als 1000 Druckseiten. Die Informationen dazu erhielt er durch eine innere Stimme, die er mit dem Ohre zu vernehmen meinte; er nennt sie Worte des Herrn. Im Wesentlichen soll die Arbeit, er bezeichnet sie als Neuoffenbarung, die Aussagen der Bibel wieder ins rechte Licht rücken (Verfälschungen durch die Kirchen). Ausserhalb dieser Bearbeitung hat er Prophezeiungen über den Inhalt der Bibel hinaus gemacht, die insofern aufhorchen lassen, als dass er auch auf dem Gebiet der Naturwissenschaften Voraussagen gemacht hat, die für die damalige Zeit sensationell sind.

Vorerst einige Aussagen zu den Vorzeichen der Endzeit:

"Gegen das Ende der angezeigten Zeit werde ich stets grössere Propheten erwecken, und mit ihnen werden auch die Gerichte sich mehren und ausgedehnter werden."

Hier ist es vielleicht angebracht, eine Geschichte zu erzählen, die nach Lorber besagt, dass Jesus bei einem Treffen mit den Jüngern, wo er über die Zukunft sprach, auf die Frage des Johannes "Soll ich das alles aufschreiben?" antwortete: "Lass das gut sein, denn in jener Zeit werde ich solche Dinge durch den Mund neu erweckter Seher und Propheten den Menschen, die eines guten Willens sind, offenbaren lassen. Ich werde ihnen alles das, was jetzt bei meiner Gegenwart gesprochen wird, durch ihr Herz in die Feder sagen", "...da die Menschen in jener Zeit beinahe durchgängig des Lesens und Schreibens kundig sein werden, so werden sie die neuen Bücher lesen und verstehen können. Und diese Art der Ausbreitung meiner neu und rein wiedergegebenen Lehre aus den Himmeln wird dann um vieles schneller und wirksamer zu allen Menschen auf der ganzen Erde gebracht werden können als wie jetzt durch die Boten in meinem Namen von Munde zu Munde."

Weiter zu den Vorzeichen:

"...schwerste Wagen so schnell fahren wie ein abgeschossener Pfeil", und "die Seeschiffe jedem Sturmwind Trotz bieten..."

"Bald nach jener Zeit wird es auf der Erde für das Leben der Menschen sehr übel auszusehen anfangen... Kriege werden entstehen, grosse Teuerung und Hungersnot... Ein Volk wird wider das andere ziehen".

"Es werden bis dahin von nun an tausend und nicht noch einmal wieder tausend Jahre vergehen."

"...die Anhänger werden sich bald in grossen Scharen (von der Kirche) abwenden."

"In solchen Stätten werden aus übertriebener Gewinnsucht auch allerlei Fabriken im grössten Massstab errichtet werden, und es werden in ihnen anstelle der Menschenhände Feuer und Wasser arbeiten im Verbands von tausend kunstvollen, aus Erz angefertigten Maschinen..."

Diese Stelle können wir erst verstehen, seit es Roboter gibt.

"Es werden die Menschen gewarnt werden durch Seher und besondere Zeichen am Firmament, woran sich aber nur die wenigen Meinen kehren werden, während die Weltmenschen das alles nur für seltene Wirkungen der Natur ansehen werden..." **Hier denke ich an UFO-Diskussionen in wissenschaftlichen Kreisen und daran, dass die "Meinen" hier eher unter den Weltoffenen, "Universaldenkenden" zu suchen wären als unter den religiös Gläubigen.**

"...In einem künftigen Weltgerichte will ich der Hure Babels ein völliges Ende bereiten, in einem Gerichte wie zur Zeit Noahs. Es werden grosse Zeichen geschehen auf der Erde, dem Meere und am Himmel. Und ich werde Propheten aufstehen lassen, die werden aus meinem Worte weissagen und mehrfach das kommende Gericht verkünden. Aber der Hochmut der Menschen wird ihrer spotten und wird sie als Narren verlachen. Dies jedoch wird das sicherste Zeichen sein, dass das grosse Gericht bald eintreffen wird. Auch werden in derselben Zeit so manche Jünglinge Gesichte haben und Mägde weissagen von den Dingen, die da kommen. Wohl denen, die sich dadurch bessern und wahrhaft bekehren."

Zeit der apokalyptischen Katastrophen:

"Es werden da sein grosse Stürme auf dem Lande und auf dem Meere sowie Erdbeben. Das Meer wird an vielen Orten die Ufer überfluten."

"Asien wird durch ein grosses Weltgericht geläutert werden."

"Das Feuer (Reinigung) wird heissen grosse und allgemeine Not, Elend und Trübsal, wie die Erde eine grössere noch nie gesehen hat. Der Glaube wird erlöschen und die Liebe erkalten." "Ein Volk erhebt sich wider das andere und wird es bekriegen mit Feuerwaffen." "Es werden entstehen übermässige Teuerung, Hungersnot, viele böse Krankheiten und Seuchen und Pestilenz bei Menschen, Tieren und Pflanzen. Auch werden kommen grosse Stürme und Erdbeben..."

"Die Propheten werden der Kirche den Weg zu ihrem Untergang bahnen." " Wie aber diese Nacht (zur Zeit Jesu) in den heidnischen, blinden und sinnlosen Zeremonien, die man Gottesdienst nennt, besteht, so wird sie auch in jenen Zeiten bestehen, aber durch die dritte Art des Feuers aus den Himmeln zerstört und vernichtet werden."

"Die vierte Art des Feuers wird bestehen in grossen natürlichen Erdrevolutionen aller Art und Gattung..."

Zum Schluss noch eine postapokalyptische Aussage:

"Die Erde wird fortbestehen, wie sie nach Noah fortbestand hat, und wird meine helleren Kinder tagen; nur der zu sehr überhand genommene Unflat wird von ihr entfernt werden und in eine Reinigungsanstalt kommen, an denen es in meinem ewig grossen Reich wahrlich keinen Mangel hat."

PATER PIO

Ein weiterer Seher in der christlichen Prophetie, der ausserdem viele Wunder vollbrachte, ist Pater Pio (Francesco Forgione 1877 -1968). Auch von ihm wird berichtet, dass er Empfänger Mahnworten Jesu war.

"Aus den Wolken werden Orkane von Feuerströmen sich auf die Erde verbreiten. Sturm und Unwetter, Donnerschläge und Erdbeben werden unaufhörlich einander folgen, unaufhörlich wird der Feuerregen niedergehen... Damit ihr euch auf dieses Ereignis vorbereiten könnt, gebe ich euch folgendes Zeichen: Die Nacht ist sehr kalt, der Wind braust und nach einiger Zeit wird der Donner einsetzen. Dann verschliesst alle Türen und Fenster und sprecht mit niemandem ausserhalb des Hauses. Kniet euch nieder vor dem Kreuz, bereut eure Sünden. Bittet meine Mutter um ihren Schutz. Während die Erde bebt, schaut nicht hinaus, denn der Zorn meines Vaters ist heilig."

"In der dritten Nacht wird Erdbeben und Feuer aufhören und am folgenden Tag wird die Sonne wieder scheinen. Die Engel werden vom Himmel steigen und den Geist des Friedens über die Erde bringen."

ANNA MARIA TAIGI

Anschliessend noch eine dazu passende Aussage der Anna Maria Taigi (1769 -1837) um 1818.

"Es wird über die ganze Erde eine dichte Finsternis kommen, die drei Tage und drei Nächte dauern wird... Sie wird mit Verpestung der Luft verbunden sein, die zwar nicht ausschliesslich. aber hauptsächlich die Feinde der Religion hinwegraffen wird. Wer während dieser Finsternis aus Neugierde das Fenster öffnet und hinausschaut oder aus dem Haus geht, wird auf der Stelle tot hinfallen. Nach der Finsternis wird der hl. Erzengel Michael auf die Erde herabsteigen und den Teufel bis zu den Zeiten des Antichristen fesseln. Zu jener Zeit wird sich die Religion überall ausbreiten und es wird ein Hirt sein, unus pastor."

Nun zu einem der bekanntesten Seher aus dem Mittelalter:

NOSTRADAMUS (s. Einführung)

Michel de Notre Dame, (1503 - 1566) aus der Provence war ein französischer Arzt und Astrologe. Seine Aufzeichnungen hat er in einer schwer entzifferbaren Versform verfasst Ob er das aus Furcht vor der Inquisition gemacht hat oder damit die Aussagen vor dem "profanen unwissenden Volke" schützen wollte, ist unklar. An den Übersetzungen wird immer noch gearbeitet, heute sogar mit Computerprogrammen. Auch von Nostradamus sind viele Prophezeiungen bereits in Erfüllung gegangen, so dass die Beachtung seiner Arbeiten eine stattliche Anzahl Bücher zur Folge hatte. Davon nun einige Zitate dessen, was er in seinem schwarzen Spiegel, den er "das Tor zur Zukunft" nannte, gesehen hatte.

"Vor dem Konflikt wird die grosse Mauer fallen."

"Dieser letzte Papst wird die Erde in den Untergang stürzen."

Nach Malachias (800- Irland) ist der letzte von 112 Päpsten Petrus Romanus.

"Der IV. Antichrist wird 1962 in Jerusalem geboren; er ist kein Jude, wird von einem Onkel erzogen. Reiche Geldgeber finanzieren seine Ausbildung. Der 3. Weltkrieg beginnt unter seiner Herrschaft."

"Bei Ulm wird die erste grosse Schlacht geschlagen."

"Wenn >der Grösste< den Siegespreis davontragen wird. im Raum von Nürnberg, Augsburg und Basel. Durch den Heerführer im Raum Köln wird Frankfurt zurückerobert. Sie werden Flandern bis nach Gallien durchquert haben."

"Der Grosse von Magog (Russland) wird seiner Weltmachtstellung beraubt werden, um seine Eroberungsgier zu ersticken. Die Bewohner von Köln werden es sehr beklagen, dass die grosse Heeresgruppe in den Rhein getrieben wird."

Viele Kriegsberichte des dritten Weltkrieges (auch bei ändern Sehern) sind auf ein Ost-West-Szenario ausgerichtet, an das wir nach Beendigung des kalten Krieges nicht mehr so recht glauben wollen, was zu Hoffnungen Anlass gibt, dass die Prophetie aus dem Ruder läuft, wenn da nicht noch die Prophetien von Schirinowski wären und wir die Chinesen nicht vergessen. (Während dieser Niederschrift im September 1995 spricht der russische Präsident Jelzin im Zusammenhang mit den Ereignissen auf dem Balkan und den NATO-Angriffen bereits vom III. Weltkrieg, und Schirinowski doppelt nach und erwähnt die Chinesen als mögliche Partner. Und soeben rechtfertigt der französische Präsident Chirac seine aktuellen Atombombentests mit dem oben erwähnten Aussagen aus dem Osten.

"Der Papst muss flüchten, alle Priester werden getötet".

"Ein neuer plötzlicher, heftiger Regen wird unerwartet zwei Dinge verhindern. Steine und Feuer vom Himmel lassen das Meer zu Land werden und verursachen den Tod von sieben (Städten). Erde wird zu Meer und Meer wird zu Erde."

"Sardinien und Nimes (Südfrankreich) werden so hoch überschwemmt werden, dass man glauben wird, die Zeit der Sintflut sei wiedergekommen. Viele werden in die Berge flüchten. Dann wird Versta (die Göttin des Feuers) erloschene Vulkane neu erscheinen lassen."

Auch bei Nostradamus gibt es nachapokalyptische Prophezeiungen:

"Wenn Mars und Szepter in Konjunktion stehen, droht uns ein unheilvoller Krieg. Kurz darauf wird der neue König gesalbt, der dem Land für lange Zeit Frieden bringen wird."

"Nach den Plagen, welche die Welt misshandelten, Frieden wird zu Himmel, Land und Meer, lange Zeit den Erdball durchwandern. Dann richtet Mars aufs Neue wieder her."

Soweit einige Aussagen von Nostradamus, in der Hoffnung, dass die Übersetzungen, die nicht in allen Büchern exakt übereinstimmen, einigermaßen gelungen sind. Der nächste Prophet hat sich, was die Endzeit betrifft, vor allem auf die weltweiten geologischen Veränderungen "spezialisiert".

CAYCE

Edgar Cayce (1877-1945), amerikanischer, religiöser Seher, hatte schon mit 7 Jahren "Erscheinungen". Im selbst erzeugten Trancezustand machte Cayce nicht nur christliche Prophezeiungen, sondern er war auch ein ausserordentlich guter medizinischer Diagnostiker und gab einschlägige Behandlungshinweise.

Die Tatsache, dass sich auch seine Prophezeiungen auf geologische Veränderungen auf der Erde in bezug auf die "Endzeit" beziehen, bedingt noch einmal eine kurze Betrachtung zur Frage der Determinierung, d.h. ob die prophezeiten Szenarien einem vorgesehenen Ablauf folgen. Wenn die Apokalypse als "Strafgericht" für menschliches Fehlverhalten angesehen werden soll, braucht es ein wahrhaft gutes Timing, um geologische und kosmische Ereignisse mit den anderen Katastrophen (Hungersnöte, Kriege etc.) zusammenzuführen. Dass die heute befürchtete Klimasituation, die möglicherweise auf menschliches Verhalten zurückzuführen ist, auch eine Zunahme von Erdbeben generieren kann, ist denkbar (extreme atmosphärische Druckschwankungen). Aber der Einsturz eines Kometen oder die Verschiebung der Erdachse zum Beispiel müssten schon "von aussen" gesteuert sein.

Cayce machte seine Prophezeiungen meistens im Zusammenhang mit Readings (Lebenslesungen) von Personen oder Patienten, die zu ihm kamen. (Diese Readings beinhalten häufig auch frühere Erdenleben. Deshalb sind sie oft in bezug auf die Lebensperiode der betreffenden Person zugeschnitten, wie zum Beispiel bei einer 27jährigen Frau (1944)):

"Veränderungen stehen auf der Erde während der Periode des Wesens bevor."

Oder bei einer andren 51jährigen Frau (1943):

"Vordem war das Wesen in Atlantis, als dort die Perioden der ersten Umwälzungen herrschten und die Zerstörungen stattfanden, die das Land heimsuchen müssten, wie sie in der nächsten Generation andere Länder heimsuchen müssen."

Zu den Aussagen von Cayce gehören auch das Wiederauftauchen von Teilen des versunkenen Atlantis:

"Doch wenn die Zeit naht, dass die Veränderungen eintreten werden, wird vielleicht die Öffnung der drei Orte, wo die Zeugnisse dieselben sind, für die Eingeweihten in das Wissen von demselben Gott kommen. Der Tempel (auf Atlantis) wird wieder aufsteigen; es wird auch *die Öffnung des Tempels der Zeugnisse in Ägypten (Cheopspyramide)* kommen, und jene Zeugnisse die ins Herz des atlantischen Landes gelegt worden sind, werden dort vielleicht ebenfalls gefunden."

Zur Zeit (1995) haben Forschungen mit modernem Gerät in der Cheopspyramide darauf hingewiesen, dass noch unentdeckte Kammern vorhanden sind, die durchaus "Zeugnisse" bergen könnten. Cayce hat sich (auch in Trance) nicht gescheut, mit Jahreszahlen zu laborieren.

"Die grössere Veränderung, die wir in Amerika feststellen werden, wird an der Küste des Nordatlantiks sein. Achten Sie auf New York, Connecticut usw." .Wann wird das sein?' In der Periode 1958 -1998. Was den genauen Zeitpunkt betrifft... .Cayces schleppende Stimme verklang."

Weiter für diese Periode:

"Was die physikalischen Veränderungen anbetrifft, noch einmal: Die Erde wird im westlichen Teil Amerikas aufbrechen. Der grösste Teil Japans muss im Meer untergehen. Der obere Teil Europas wird sich im Handumdrehen verändern. Land wird vor der Ostküste Amerikas erscheinen."

Die kalifornische Katastrophe sah Cayce im "...späteren Teil der Spanne 1958-1998, vermutlich nicht vor 1978 oder 1980. Nur die Zeit kann uns Aufschluss geben."

Cayce sieht auch antipodische Zusammenhänge. Als man ihn 1932 fragte: "Wie bald werden die Veränderungen in der Aktivität der Erde offenbar werden?" antwortete er:

"Wenn die erste Veränderung in der Südsee (zweifellos im Südpazifik) stattfindet, sowie die Veränderung, die antipodisch zu ihr liegt, beziehungsweise im Mittelmeer und im Ätnagebiet, dann wissen wir, dass es begonnen hat."

Auch die Polverschiebung ist in seinen Voraussagen erwähnt.

"...Worauf eine Verlagerung der Pole stattfindet oder ein neuer Zyklus beginnt..." Dies galt für das Jahr 2000.

Abschliessend eine tröstliche Aussage des christlichen Propheten auf die Frage, wann sich die Wiederkunft des Herrn verwirklichen würde.

"Wenn jene, die sein sind, den Weg für Ihn bereitet haben. Glaubt nicht, dass es keine Unruhe geben wird. Aber jene, die ganz auf den Herrn vertrauen, werden nicht verloren gehen, sondern werden Bedingungen vorfinden, irgendwie und auf irgendeine Weise, die grossen Dank verdienen."

MARIENERSCHEINUNGEN

Eine nicht unbedeutende Rolle bei den Prophezeiungen über das jüngste Gericht spielen sicher die Marienerscheinungen, die seit dem 19. Jahrhundert oft stattgefunden haben. Die bekanntesten sind wahrscheinlich LA SALETTE (1846), FATIMA (1917) und GARABANDAL (1961). Über das Zustandekommen dieser Botschaften wird heute noch gerätselt Dass aber die Erlebnisse, sogar unter Zeugen, stattgefunden haben, ist sicher. Die Bedeutung wird auf der gleichen Stufe einzuordnen sein wie die übrigen Prophezeiungen.

Besonders in Fatima sind den Kindern, denen die Maria erschienen ist, Aussagen gemacht worden, die die Ereignisse, die bevorstehen sollen, mit aller Deutlichkeit und Härte zeichnen. Die wesentlichste, III. Botschaft von FATIMA musste dem Papst Paul II. überbracht werden, der diese zum gegebenen Zeitpunkt veröffentlichen sollte, was bis heute nicht geschehen ist.

Durch Indiskretion soll der Text aber in einer Zeitung (Neues Europa 1963) publiziert worden sein, mit dem Hinweis, dass eine "diplomatische Version" 1963 dem amerikanischen und dem russischen Präsidenten zugespielt worden sei. Obschon die Authentizität, wie bei den anderen Berichten, nicht restlos gesichert ist (möglicherweise handelt es sich um eine Version der katholischen Kirche) will ich den Text hier wiedergeben, weil die Marienerscheinungen zu den Klassikern gehören:

"Über die Menschheit wird eine grosse Züchtigung kommen. Nicht heute, selbst nicht morgen, aber in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das, was ich in La Salette bekanntgegeben habe durch die Kinder Melanie und Massimin, das wiederhole ich heute vor dir. Die Menschheit lästert Gott und tritt die erhaltenen Gnaden mit Füßen. Nirgends herrscht Ordnung. Selbst an höchsten Stellen regiert der Satan und entscheidet in allen Dingen. Er wird sich selbst in höhere Stellen der Kirche einzuführen wissen.

Er wird Verwirrung in den Gehirnen der grossen Gelehrten säen und erreichen, dass diese Waffen erfinden, mit welchen man in wenigen Minuten die Hälfte der Menschheit zerstören kann. Er wird die Mächtigen dieser Erde unter seinen Willen bringen und dazu führen, dass sie diese Waffen in Massen herstellen. Wenn die Menschheit sich nicht bekehrt, werde ich gezwungen sein, den Arm meines Sohnes fallen zu lassen. Wenn jene, die an der Spitze der Welt und der Kirche sich jenen Handlungen nicht widersetzen, wird Gott die Menschen bestrafen, härter und schlimmer, als ER sie mit der Sintflut bestraft hat. Auch für die Kirche wird

eine Zeit der grössten Bedrängnis kommen! Kardinäle werden gegen Kardinäle, Bischöfe gegen Bischöfe sein. Satan wird sich inmitten ihrer Reihen setzen. In Rom wird es auch grosse Veränderungen geben. Was verfault ist, fällt, und was fällt, soll nicht aufrechterhalten bleiben. Die Kirche wird im Dunkel und die Welt in Verwirrung sein!

Der grosse Krieg wird nach Mitte des 20. Jahrhunderts kommen. Feuer und Rauch werden vom Himmel fallen und die Wasser der Ozeane sich in Dampf verwandeln und den Schaum zum Himmel speien. Alles, was steht, wird fallen. Millionen und Abermillionen werden von einer Stunde zur anderen ihr Leben lassen müssen; und jene, die in dieser Stunde noch leben, werden die Toten beneiden. Überall wird Drangsal sein und Not auf der ganzen Erde und Verzweiflung in allen Ländern. Seht die Zeit nähert sich immer mehr. Die Guten werden mit den Bösen sterben, die Grossen mit den Kleinen, die Kirchenfürsten mit den Gläubigen, die Herrscher mit dem Volk. Überall wird der Tod herrschen. Von den verführten Menschen zum Sieg gehoben, werden die Diener Satans die einzigen Herrscher auf der Erde sein. Dies wird in einer Zeit sein, die kein König, kein Kaiser, kein Kardinal, kein Bischof erwartet, und die dennoch kommt, gemäss dem Willen meines Vaters, um zu bestrafen und zu rächen.

Später werden jene, die alles überleben und am Leben bleiben, von neuem Gott und seine Macht anrufen und IHM dienen, so wie damals, als die Welt noch nicht so verdorben war. Ich rufe alle wahren Nachfolger meines Sohnes JESUS CHRISTUS, alle wahren Christen und Apostel der letzten Zeit. Die Zeit der Zeiten kommt und das Ende des Endes, wenn die Bekehrung nicht kommt und wenn alles so bleibt, wie es ist, ja wenn es noch schlimmer wird. Wehe, wenn diese Bekehrung nicht von oben kommt, von denen, die die Kirche und die Welt regieren."

Dies wäre 1917 eine frühe Warnung gewesen. Es bleibt nur die Frage, ob das heutige Geschehen aufgerechnet wird oder schon zur Abrechnung gehört. Wir müssen ja auch alle Bestrebungen zum Guten im Auge behalten.

In GARABANDAL traten 4 Jahre lang verschiedene Visionen auf. Die Kinder hatten Einblick in fürchterliches Geschehen. Sie sagten aber, es muss nicht sein, wenn sich die Menschen bessern: "...bereit, unser Leben zu verändern". Die Kinder sprechen heute nicht mehr über die Ereignisse. Sie wüssten das Datum (wahrscheinlich der Wiederkunft Christi?), wollen es aber erst acht Tage vorher sagen.

FELDPOSTBRIEFE

Nun zu einigen "weltlichen" Prophezeiungen, die sich vor allem auf die Zukunft Westeuropas beziehen. Eine gut recherchierte Geschichte ist die vom "Prophetischen Franzosen", der seine Aussagen im Kreise einiger deutscher Soldaten machte (1914). Diese hatten ihn westlich von Strassburg gefangengenommen, und er lebte mit den Soldaten im selben Quartier. Einer der Deutschen war Andreas Rill, der dem Mann besondere Aufmerksamkeit schenkte und dessen Aussagen in Feldpostbriefen nach Hause sandte.

Auch dieser Franzose machte viele Prophezeiungen, die sich inzwischen erfüllt haben. Sie sind bekannt unter dem Namen Feldpostbriefe. Hier interessieren uns nur die Texte zum "dritten Weltgeschehen", wie er es nannte (von Andreas Rill wiedergegeben):

"Beim dritten Geschehen soll Russland in Deutschland einfallen, und zwar im Süden bis Chiemgau, und die Berge sollen da Feuer speien, und der Russe soll alles zurücklassen an Kriegsgerät. Bis zur Donau und Inn wird alles dem Erdboden gleichgemacht und vernichtet. Die Flüsse sind alle so seicht, dass man keine Brücke mehr braucht zum Hinübergehen. Von der Isar an wird den Leuten kein Leid mehr geschehen, und es wird nur Not und Elend hausen. Die schlechten Menschen werden zugrunde gehen, als wie wenn's im Winter schneit und auch die Religion wird ausgeputzt und gereinigt. Aber die Kirche hält den Siegestriumph, sagt er. In Russland werden alle Machthaber vernichtet. Die Leichen werden dort nicht begraben und bleiben liegen. Hunger und Vernichtung ist in diesem Lande zur Strafe für ihre Verbrechen."

Im ersten Brief heisst es: "Am Schluss kommt noch Russland und fällt über Deutschland her, wird aber zurückgeschlagen, weil die Natur eingreift, und da wird in Süddeutschland ein Platz sein, wo das Ereignis sein sollte, wo die Leute von der ganzen Welt hinreisen, zu schauen."

Dann sagt er, "dass der regierende Papst dabei sein wird beim Friedensschluss, muss aber zuvor in Italien fliehen, da er als Verräter hingestellt wird, und er kommt nach Köln, wo er nur einen Trümmerhaufen findet, alles kaputt."

Ebenso die Ankündigung, dass dem "dritten Weltgeschehen" eine "Teufelszeit" vorausgehen wird, in der der gute Mensch fast nicht mehr bestehen kann. "Dann erheben sich die Leute selbst gegeneinander, denn der Hass und Neid wachsen wie Gras."

"Russland überfällt den Süden Deutschlands, aber kurze Zeit, und den verfluchten Menschen wird gezeigt werden, dass ein Gott besteht, der diesem Geschehen ein Ende macht. Um diese Zeit soll es furchtbar zugehen."

"Die schlechten Menschen werden zugrunde gehen ... Aber die Kirche hält den Siegestriumph... die Menschen werden wie die Lämmer und zufrieden wie noch nie."

Der aus dem ersten Weltkrieg heimgekehrte Briefschreiber hat im Familienkreise immer wieder über die Prophezeiung gesprochen. Die Söhne erinnern sich: "Der Krieg komme in diesem *Jahrhundert im Zusammenhang mit der gelben Gefahr (Andreas, geb. 1909)*. "Auch nach Norddeutschland kommen die Russen" (**Siegmund, geb. 1906**). **Die Tochter Kathi erinnert sich an folgende Aussage:** "Der Krieg sei ganz kurz, und die Russen gehen genauso unter wie die Nazis."

ALOIS IRLMEIER

Ein weiterer Prophet, der in seinen "Gesichten" auch vor allem den III. Weltkrieg erkannte, ist Alois Irlmeier (1894 -1959), aus Freilassing, Deutschland. Hier eine Zusammenfassung von einem Freund Irlmeiers (Dr. C. Adlmaier) seiner Aussagen, die er vor 1950 gemacht hat.

"Anfangen tut der Krieg vom Sonnenaufgang. Er kommt schnell daher, die Bauern sitzen beim Kartenspielen im Wirtshaus, da schauen die fremden Soldaten bei den Fenstern und Türen herein. Ganz schwarz kommt eine Heersäule herein von Osten, es geht aber alles sehr schnell. Einen Dreier sehe ich, weiss aber nicht, sind's drei Tag oder drei Wochen. Von der goldenen Stadt (Prag) geht es aus. Der erste Wurm geht vom blauen Wasser nordwestlich bis an die Schweizer Grenz. Bis Regensburg steht keine Brücke mehr über die Donau, südlich vom blauen Wasser kommen sie nicht. Der zweite Stoss kommt über Sachsen westwärts gegen das Ruhrgebiet zu, genau wie der dritte Heerwurm, der von Nordosten westwärts geht, über Berlin... Und dann regnet es einen gelben Sand in einer Linie. Die goldene Stadt wird vernichtet, da fangt es an. Wie ein gelber Strich geht es hinauf bis zu der Stadt in der Bucht (Danzig). Eine klare Nacht wird es sein, wenn sie zu werfen anfangen. Die Panzer fahren noch, aber die darin sitzen, sind schon tot. Dort, wo es hinfällt, lebt nichts mehr, kein Baum, kein Strauch, kein Vieh, kein Gras, das wird welk und schwarz. Die Häuser stehen noch. Was das ist, weiss ich nicht und kann es nicht sagen. Es ist ein langer Strich. Wer darüber geht, stirbt. Die herüber sind, können nicht hinüber, und die drenteren können nicht herüber, dann bricht bei den Heeressäulen herüber alles zusammen. Sie müssen alle nach Norden. Was sie bei sich haben, schmeissen sie alles weg. Zurück kommt keiner mehr."

"Eine lange, glückliche Zeit wird kommen, wer's erlebt, wird sich glücklich preisen."

Aus der Fülle der mitgeteilten "Geschichten" noch einige Einzelheiten (nach Adlmaier):

"Durch eine Naturkatastrophe oder so etwas Ähnliches ziehen die Russen plötzlich nach Norden. Um Köln entbrennt die letzte Schlacht. Nach dem Sieg wird ein Kaiser vom fliehenden Papst gekrönt, und dann kommt der Friede".

Der gelbe Sand der ursprünglichen Fassung wird in anderen Versionen zu einem gelben oder grünen Rauch oder Staub (vielleicht radioaktive Kampfstoffe: "Flieger werfen kleine schwarze Kästchen ab"). In späteren Visionen wird ein Staubregen zur Begleiterscheinung einer kosmischen Katastrophe einer grossen Finsternis, über die Irlmaier in einer letzten Unterredung im Frühjahr 1959 mit seinem Chronisten sprach:

"Finster wird es werden, an einem Tag unterm Krieg. Dann bricht ein Hagelschlag aus mit Blitz und Donner und ein Erdbeben schüttelt die Erde"... "Da geh nicht hinaus aus dem Haus ... wer den Staub einatmet, kriegt einen Krampf und stirbt. Mach die Fenster nicht auf, häng sie mit schwarzem Papier zu. Alle offenen Wasser werden giftig und alle offenen Speisen ... Draussen geht der Staubtod um. Nach 72 Stunden ist alles wieder vorbei. Über Nacht sterben mehr Menschen als in den zwei Weltkriegen."

Dazu ein kleiner Abschnitt aus "Prophezeiungen im Spiegel wissenschaftlicher Fakten und Prognosen" (Giebel 1981) (10)

"Der Rhein folgt auf weite Strecken einem Grabenbruch in der Erdkruste. An solchen Grabenbrüchen verschieben sich zwei Erdschollen gegeneinander. Der Ausgleich der Spannungen führt zu Erdbeben, ausserdem können Vulkane aufbrechen. Geologen beobachten Anzeichen einer Verstärkung der Driftbewegungen."

MÜHLHJASL

Ein weiterer Seher aus Bayern, von dem aus aktuellem Anlass nur ein kleiner Ausschnitt wiedergegeben wird, ist Mühlhjasl (1750 -1825), möglicherweise Mathias Stromberger.

"Aber aus Krieg und Not wird keiner etwas sich merken. Wieder wächst der Übermut... Der Glauben wird so klein wenden, dass man ihn unter den Hut hineinbringt. *Den Herrgott werden sie von der Wand reissen und im Kasten einsperren.* Kommt aber eine Zeit, da wenden sie ihn wieder hervorholen, aber es wird zu spät sein, weil die Sach ihren Lauf nimmt... Denn niemand denkt dran, dass die Geissel Gottes kommt. Und so wird der Jammer gross sein... Wenn man die Leute, die einem begegnen, nicht mehr versteht, ist es nimmer weit zum schrecklichen End... Die Rotjankerl werden auf den neuen Strassen hereinkommen. Aber über die Donau kommen sie nicht... Soviel Feuer und soviel Eisen hat noch kein Mensch gesehen...

Alles wird dann durcheinander sein. Wer's übersteht, muss einen eisernen Kopf haben, aber es wird nicht lange dauern...

Es wird nichts helfen, wenn auch die Leute wieder fromm werden und den Herrgott wieder hervorholen. Sie werden krank, und kein Mensch kann ihnen helfen."

Aktuell: Im September 1995 verabschiedet die bayerische Regierung ein Gesetz, wonach die Kruzifixe in den Schulräumen abgehängt werden können oder sollen (was allerdings eine erhebliche Diskussion hervorruft).

Unter all diesen Berichten finden wir Widersprüche, aber auch viele Übereinstimmungen. Es drängt sich dabei die Frage der Induktion auf. Eine solche ist sicher, ob bewusst oder unbewusst, nicht auszuschliessen. Dies herauszufinden, wäre eine historisch-kriminalistische Arbeit die aber sicher auch nicht die letzte Klarheit bringen würde. Wenn aber nur ein Teil der Geschichten einer wirklichen Eingebung entsprungen ist, dann ist das schon bedenklich genug.

ZWEITER TEIL: PROPHEZEIUNGEN AUS NEUERER ZEIT, IM ZUSAMMENHANG MIT EXTRATERRESTRIERN

Vorbemerkung

Dieser Teil wirft eine Sicht auf die "moderne" Prophetie, das heisst auf die Aussagen von Kontaktlern und sogenannten Channeling-Medien zu anderen Welten. Wieviel von dem Folgenden tatsächlich empfangene Aussagen und wieviel davon Projektionen von unbewusst gespeichertem Material sind, vermag wohl niemand zu sagen. Das Ganze ist bei den meisten Leuten umstritten, weil sie sich nicht mit der Materie befassen, aber es ist trotzdem interessant, sich einiges davon anzusehen; umso mehr, solange wir nicht wissen, was die Wirklichkeit ist. Dass Menschen Kontakte zu ausserirdischen Besuchern haben können, möchte ich mit den folgenden Ausführungen begründen.

Schon bei den historischen Durchgaben habe ich darauf hingewiesen, dass die Möglichkeit extraterrestrischer Einflüsse in die Interpretationen einbezogen werden könnten. Dies ist heute, wenigstens in Kreisen, die sich mit der Thematik befassen, intensiver geworden. Die Zukunft ist eine Fortsetzung und eine Folge der Vergangenheit und baut gewissermassen auf dieser auf. Deshalb ist für das Weitere ein Hinweis auf die Vergangenheit angezeigt (ohne zu weit auszuholen).

Es zeichnen sich mehr und mehr Indizien ab, dass der Beginn der menschlichen Zivilisation auf persönliche oder vielleicht besser göttliche Einflüsse aus dem Kosmos zurückzuführen ist. Die Meinung ist, dass die Primaten sich wohl in der traditionellen, Darwinschen Weise entwickelt haben. Das heisst, die Erde hat sozusagen die Hardware zum Menschen geliefert. Die Intelligenz und die "geistige" Substanz wurde aber von aussen eingebracht.

Die Annahme, dass die Begründer der menschlichen Zivilisation bei so dramatischen Entwicklungen, wie sie uns zweifellos bevorstehen, mitreden wollen, liegt auf der Hand. Und dass sie aufgrund eines, in ihrem Fall, sicher besseren Überblicks auch einige Hinweise auf künftiges Geschehen geben können, dürfen wir ihnen nicht verargen. Die Berichte stammen aus verschiedenen Ecken und Enden und sind deshalb auch unterschiedlich in den Aussagen. Es ist durchaus anzunehmen, dass mehrere Gruppen von Extraterrestriern involviert sind, welche in unterschiedlicher Relation zur Menschheit der Erde stehen. Ein roter Faden scheint sich aber trotzdem durch die Berichte zu ziehen.

Leute, die mit ausserirdischen Intelligenzen in Kontakt gestanden haben, geben drei verschiedene Verbindungsarten an: direkte Begegnungen, zum Teil in Raumschiffen, astrale Begegnungen, auch in Raumschiffen oder auf anderen Planeten und telepathische Kontakte.

Noch eine Bemerkung zum besseren Verständnis: Die meisten geschilderten Erlebnisse sind nur zu verstehen, wenn die herkömmliche Lehrmeinung der klassischen Physik erweitert wird, um bisher nur spekulativ und in theoretischen Ansätzen vorhandene Erkenntnisse der modernen Physik, die besagen, dass Raum, Zeit und Materie unter uns noch unbekanntem Umständen wandelbar sind. Solche treten einerseits nur in Science-Fiction-Darstellungen auf. Andererseits sind diese Phänomene in der Parapsychologie längst bekannt. Leider wird diesem Umstand in der ganzen Szene nicht gebührend Rechnung getragen, weshalb vieles unverständlich bleibt.

Es sollen einige "klassische" Beiträge wiedergegeben werden, die noch weniger vom esoterischen "Sumpf" geprägt sind als die neueren Berichte, die eher etwas spekulativ anmuten.

GEORGE ADAMSKI

In den 50er Jahren hatte der Amerikaner Kontakte mit Besuchern von der Venus. Entweder ist die Geschichte falsch oder wir müssen die obenerwähnten Kriterien anwenden, wonach andere Zustände einbezogen werden müssen. Unter anderem erzählte der Venusier:

"Mein Sohn, der Hauptgrund dafür, dass wir in dieser Zeit zu euch kommen, ist folgender: Wir möchten euch vor der grossen Gefahr warnen, die die Erdenmenschen jetzt bedroht. Da wir mehr wissen, als irgendeiner von euch sich vorstellen kann, fühlen wir uns verpflichtet, euch aufzuklären, soweit das möglich ist. Vielleicht nehmen eure Völker das Wissen an, das wir ihnen durch dich und andere zu geben hoffen. Sie können aber auch taube Ohren haben. Dann werden sie sich selbst zerstören. Die Wahl liegt bei den Erdenbewohnern; befehlen können wir nicht."

ORFEO ANGELUCCI

Ein düsteres, aber auch nicht hoffnungsloses, Bild zeichnet ein weiterer Amerikaner. Im astralen Zustand weilte er in den frühen 50er Jahren auf einem anderen Planeten. In einer dreidimensionalen Darstellung wurden ihm Szenen aus dem Weltall gezeigt, kommentiert von einem Bewohner des Planeten:

" >Es besteht ein unumstössliches Gesetz im Kosmos, dass ein zu grosses Vorherrschen des Bösen unabwendbar eine Selbsterstörung hervorruft mit einem nachfolgenden neuen Anfang<. Die Szene verschob sich zu einem anderen Teil des Universums. Eine andere dunkle, neblige Welt kam in Sicht, wenngleich sie nicht so dunkel war wie die erste. Von dieser Welt ging ein starkes Gefühl des Lebens und der Hoffnung aus. Aber wieder sah ich einen verhängnisvollen roten Punkt von Feuer herankommen; offensichtlich war auch diese Welt dem Untergang geweiht. Voll Entsetzen dachte ich an die Zustände auf jenem Planeten in diesem Moment der Vernichtung. Aber dann hielt ich den Atem an; denn ich sah zwei kleine Pünktchen aus jener Welt kommen. Sie sollten den feurigen Kometen wohl aufhalten. Intuitiv erkannte ich, dass sich die Punkte auf den Kometen konzentrierten. Plötzlich explodierte der Komet und die Welt blieb unversehrt. Erleichtert atmete ich auf. Die Szene veränderte sich weiter und zeigte eine dritte Welt. Dies war offensichtlich eine mittlere Welt, weder so dunkel und hoffnungslos wie die erste noch so licht und voll Geist wie die zweite. Zur Linken dieses Planeten erschien ein anderer kleiner Körper. Ich erkannte ihn als unseren Mond, und der Planet war die Erde... Plötzlich, o wie schrecklich war das, erschien zur Rechten des Planeten Erde der rote Feuerfleck des kosmischen Gerichts. Rapide nahm er an Grosse zu und liess einen feurigen Flammenschweif hinter sich. Offensichtlich wurde der Komet unwiderstehlich zur Erde gezogen. Weder Lyra noch Orion sprachen, aber eine fremde Stimme sagte: >In der Dimension der Erdenzeit ist jetzt das Jahr 1986<. - Voll Schauer und Angst wartete ich auf das Ende. Aber langsam verblich die Unheil verkündende Szene auf dem Schirm. Erregt wandte ich mich an Orion: "Was geschieht nun mit der Erde?" Orion und Lyra schauten mich beide voll Mitleid an, und Orion erwiderte sanft: >Das hängt ganz von deinen Erdenbrüdern ab und ihrem Fortschritt in Richtung Einigkeit, Verständnis und Nächstenliebe während der Zeitperiode, die ihnen noch bleibt, zwischen dem so genannten Jetzt und dem Jahre 1986. Wir werden ihnen alle geistige Hilfe, die möglich ist, gewähren; nicht nur wir, sondern auch andere Wesen aus allen Teilen des Universums. Wir glauben, dass sie und ihre Welt gerettet werden. Aber für keinen bestimmten Zeitpunkt in der Raum-Zeitwelt liegt die Zukunft jemals unwiderruflich fest."

Da die Begegnung zwischen Erde und einem Himmelskörper immer wieder ein Thema ist, sei hier ein Zeitungsausschnitt vom 26. September 1995 (Schweizer Tageszeitung Der Bund) erwähnt:

Ein Komet ist im Anflug auf die inneren Regionen des Sonnensystems und wird im Jahr 1997 verhältnismässig nahe an der Erde vorbei fliegen. Auf den ersten Blick nichts Ungewöhnliches, doch bei näherer Betrachtung ist der nach seinen Entdeckern Hale und Bopp benannte Komet ein besonders rätselhaftes Objekt.

DANIEL W. FRY

Ist der nächste "Kontaktler", den wir zu Wort kommen lassen wollen. Es ist ein Techniker in White Sands, der bei lebendigem Leibe in einem ferngesteuerten, unbemannten Raumschiff mitgenommen wurde. Bei einem späteren telepathischen "Gespräch" (1954) mit einem seiner bekannten Aliens kam die folgende Aussage zustande:

"Die Weiterentwicklung der stofflichen Wissenschaft kann nicht mit Erfolg angehalten werden. Entweder geht sie vorwärts oder sie geht zurück. Wenn sie zurückgeht, wird sie zusammenbrechen infolge der Tatsache, dass die wesentlich stützenden Mitglieder unter einem Rückschrittsprogramm erlahmen würden. An Eurer materiellen Wissenschaft ist nichts wirklich Falsches, sie wird fortschreiten und sich zu noch nie geträumten Horizonten ausdehnen, *wenn Eure Leute nur eine tragfähige Grundlage schaffen wollten*<. Und wenn sie es nicht tun? fragte ich. >Dann wird Eure Zivilisation niedergehen, antwortete ALAN langsam, sie wird sich in einem völligen Zusammenbruch selbst zerstören, der wenige Überlebende zurücklassen wird. Die wenigen Überlebenden werden weder die Fähigkeit noch den Wunsch haben, ihre Wissenschaft wieder aufzubauen. In einigen Generationen werden ihre Nachkommen fast auf die Stufe des Tieres herabgesunken sein. Dann wird Eure Zivilisation wieder niedergehen< antwortete Allan langsam. >Oder sie wird sich in einem völligen Zusammenbruch selbst zerstören, der wenige Überlebende zurücklassen wird. Dann wird wieder der Vorgang einer Höherentwicklung einsetzen. In fünfzehn- oder

zwanzigtausend Jahren wird wieder eine Zivilisation entstehen. Sie wird es mit denselben Problemen zu tun bekommen und wird dieselbe Gelegenheit zu ihrer Lösung haben. Wenn sie versagt, wird sie wiederum untergehen. Das ist ein unwandelbares Gesetz des Universums, das aber gemäss dem freien Willen der Menschenrasse wirksam ist. Eure Rasse und Eure Kultur sind nicht zum Aussterben verurteilt, sie können weiter fortschreiten auf ihrem Weg nach Aufwärts, bis sie diese Gefahr für immer hinter sich gelassen haben. Die Wahl liegt bei Euch."

Soweit die Prophezeiungen, die einerseits durch Visionen und Gesichte zustande gekommen sind, andererseits von "Wissenden" eingegeben worden sein sollen. Im Laufe der Zeit der Erfüllungen hat sich gezeigt, dass die zeitliche Einordnung, auch bei sonst guten Medien, zu wünschen übrig lässt. Das Geschehen scheint interaktiv und lässt sich offenbar nicht in ein bestimmtes Schema pressen. Dies lässt sich vor allem in der Gegenwart erkennen, wo die Ereignisse sich oft überstürzen und es den Anschein macht, dass sich der Kampf zwischen Gut und Böse immer mehr zuspitzt. Nach etlichen Visionären sollten wir (1995) längst mitten im 3. Weltkrieg stecken. Ist dies möglicherweise ein Hoffnungsschimmer, dass die Bemühungen des Guten Früchte tragen. Wagen wir nun im letzten Abschnitt noch einen etwas aussergewöhnlichen Blick in die Zukunft.

DRITTER TEIL: EXPERIMENTELLE UNTERSUCHUNGEN IN PROGRESSIONSANALYSEN

Vorbemerkung

Eine Umkehrung der bekannten Methode, zur Erinnerung an die Vergangenheit durch hypnoseähnliche Zustände, sollte Aufschluss geben über die Zukunft. Dr. Chet B. SNOW und Dr. L. Leo SPRINKLE haben, angeregt durch die klinische Psychologin Dr. Helen WAMBACH, mehr als 2500 Versuchspersonen auf eine psychische Zeitreise geschickt. Aus diesen "Einzelschicksalen" lassen sich Muster erkennen, die ein Bild einer möglichen Zukunft der Menschheit erkennen lassen.

Eine Zukunft, die weit über die Zeit des "Jüngsten Gerichts" hinaus geht und die häufigen postapokalyptischen Hinweise zu bestätigen scheinen.

Bei der Methode handelt es sich gewissermassen um provozierte Wahrträume. Solche Träume sind im Prinzip bekannt, und treten bei vielen Leuten oft auf, ohne dass sich diese dessen bewusst werden. Die so genannten Deja-vue-Erlebnisse sind eher auf solche Träume zurückzuführen als auf Erinnerungen an frühere Leben. Eine systematische Untersuchung des Traumjournals von Christine Mylius wurde in den 50er Jahren von Prof. Bender im Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene, in Freiburg durchgeführt. Dabei wurden, anhand von dokumentarischen Belegen und Zeugenaussagen, verblüffende Resultate erzielt (eigene Traum-Erfahrungen bestätigen mir dies).

Auch bei den Progressionsexperimenten kommen wir nicht um die Unsicherheit herum, ob nicht z.B. Projektionen aus der Science-Fiction-Szene Einfluss auf die Aussagen haben könnten. Der persönliche Charakter der "Erlebnisse" lassen dieser Version keine gute Chance.

Da diese Art von Untersuchungen vor allem auf einer "Zeitreise" basieren, sind natürlich die zeitlichen Angaben als relevanter anzusehen als bei den übrigen Prophezeiungen.

CHET B. SNOW

Die ersten hier wiedergegebenen Resultate stammen aus Experimenten, die Frau Wambach mit B. Snow gemacht hatte, bei der er sich in dieser Methode ausbilden liess (1983). Die Reise geht vorerst in die unmittelbare Zukunft, das Ende des 2. Jahrtausends, auf das ja auch die vorhergehenden Geschichten ausgelegt sind. Ein Ausschnitt aus den Fernsehnachrichten, die sich der Proband, in die Situation an Weihnachten 1996 versetzt, anschaut:

"...Der Sprecher ging dann zu einem Bericht über die Lage im Nahen und Mittleren Osten über. Ich gewann den Eindruck, dass eine radikale jüdische Gruppe in Israel alle arabischen Einwohner aus den von Israel besetzten Gebieten zu vertreiben wünschte, insbesondere aus Jerusalem, um das biblische Reich DAVIDS und SALOMONS wiederherzustellen. Ihr Plan, die Moschee beim Felsendom abzureissen und dort den jüdischen Tempel wieder zu errichten, verursachte heftige Kontroversen. Den wütenden Protest mehrerer Araberstaaten war die neuerliche Androhung eines Dschihads, des heiligen Kriegs, gefolgt, falls dieser Plan je durchgeführt werde. Das verrückt spielende Wetter war weiterhin ein wichtiges Nachrichtenthema, denn unberechenbare Stürme und Klimabedingungen führten zu neuen Hitze- und Kälte-, Dürre- und Regenrekorden in verschiedenen Regionen rund um den Erdball. Ich hatte den deutlichen Eindruck, dass es zur anhaltenden grossräumigen Überflutung wichtiger Küstengebiete gekommen war, weil der Meeresspiegel stieg und die Stürme an Stärke zunahm. Sogar in Arizona war das Winterklima kühler und feuchter als vor einem Dutzend Jahren. Auch die Weltwirtschaft befand sich im Trudeln, und die von der Regierung getroffenen Massnahmen schienen bisher nicht zu greifen. Vor allem die Lebensmittelpreise waren ins Astronomische gestiegen, und Kredite praktisch nicht zu bekommen. Handelskriege und Zollschranken erschweren die Bemühungen um internationale Zusammenarbeit zur Überwindung der Krise. Wahrlich kein schönes Bild zum Jahresende..."

Wesentlich beunruhigender tönt eine Durchsage, die zwei Jahre später betrifft. Es ist ein weiteres Produkt einer Sitzung von Dr. Wambach mit Chet B. Snow, mit der Aufforderung, eine Nachrichtensendung anzuhören. Das Radio war noch die einzige Verbindung zur Aussenwelt. Weil der Generator bei einem jüngsten Erdbeben defekt wurde, musste mit Batterien empfangen werden, die nur sparsam eingesetzt Verwendung fanden.

"...Doch als ich nun lauschte, hörte ich die bekannten Berichte von Zerstörungen, verknüpft mit Schilderungen individuellen Heldentums und Muts. Anscheinend war die gesamte pazifische Region von

Stürmen und geologischen Veränderungen wie Erdbeben, Vulkanausbrüchen oder Landsenkungen verwüstet worden. Auf der gegenüberliegenden Seite des Kontinents hatte es ebenfalls Überschwemmungen und Erdbeben gegeben, doch im allgemeinen hatte sich das Land dort nicht gesenkt, sondern gehoben."

Als mich Heien nach dem Orient und besonders nach Japan fragte, antwortete ich spontan: "Japan als Land existiert nicht mehr. Ein grosser Teil davon ist ins Meer gestürzt".

"Wie viele Menschen haben bei diesen Wirrnissen und Naturkatastrophen ihr Leben verloren?" wollte sie wissen.

"Millionen", lautete meine lakonische Antwort. Meine Stimme klang ruhig, aber dieses Wort, diese Zahl erschütterten mein Bewusstsein, das wie immer den ganzen Prozess überwachte. Leider jedoch werde ich seit dieser Sitzung im Oktober 1983 das Gefühl nicht los, dass es sich dabei um eine Mindestzahl handelt. **(Diese Aussage tönt nach Cayce)**

Hier noch ein Satz zum Ausgleich, aus einem Gespräch am Ende des Jahres 2000:

"...Ja, es ist immer das gleiche«, entgegnete ich. »Manche Typen lernen es nie. Irgend etwas über die Lage im Norden?«

"Ja, gute Nachrichten. Sieht so aus, als hätten sie dort oben noch Städte oder zumindest relativ grosse Bevölkerungszentren. Das Gebiet wurde bei weitem nicht so schlimm getroffen wie das hier unten. Ich hoffe, dass wir einige ihrer hochstehenden Lehrer herholen können, wenn es gelingt einen sicheren Weg über die Berge zu finden."

Ich wusste, das sich Patsys Worte auf Westkanada und die binnenländischen Gebiete des pazifischen Nordwestens bezogen."

Auch folgende Aussagen geben Hoffnung, dass das "Jüngste Gericht" nicht das Ende der Menschheit bedeutet Hier eine Sicht auf das Jahr 2100:

"In der Kategorie vom Typ 2 der in die Zeit um 2100 . Chr. versetzten Versuchspersonen liegen Antworten vor, die ein Neues Zeitalter hier auf Erden ankündigen. Alle vierundzwanzig Versuchspersonen berichteten ein Leben auf unserem Planeten innerhalb lebensfreundlicher Gemeinden in einer natürlichen Umgebung. Neun (38 Prozent) beschrieben wellige grüne Hügel, bewachsen mit Bäumen und Sträuchern. Vier gaben an, dass sie im Hochgebirge lebten (in den Anden und im Himalaja), drei wohnten am Meer. Drei schilderten eine geplante städtische Siedlung, und eine sprach von einem klosterähnlichen Zufluchtsort in der Wüste. Fünf andere gaben weniger genaue Beschreibungen ihrer Umwelt; doch aus ihren Berichten geht hervor, dass sie an einem naturnahen Ort auf der Erde lebten. Diese Erdenbewohner des Neuen Zeitalters benutzten überaus positive Adjektive, wenn sie über das Klima und die Umgebung ihrer Gemeinden sprachen. Vierzehn (58 Prozent) erwähnten ausdrücklich, dass sie sich inmitten »grüner« Rasenflächen und üppiger Gärten aufhielten, während zwölf (50 Prozent) ihre Umwelt als »hübsch« oder »sehr gepflegt« bezeichneten. Die Versuchspersonen des Typs 2 gaben generell an, dass sie in gemässigtem Klima mit frischer, gut atembare Luft lebten. Warmes, sonniges Wetter und frischer Meeres- oder Gebirgswind wurden sehr oft angegeben."

Dass diese Berichterstattung nicht die ganze, übriggebliebene Weltbevölkerung betrifft und sich die Entwicklung in verschiedene Richtungen bewegen könnte, geht aus den folgenden Aussagen hervor, die die paradiesische Euphorie etwas relativieren.

"Während die in Kapitel 5 geschilderten "Neuzeitlichen Gemeinden" des Typs 2 ein zukünftiges Neues Zeitalter auf der Erde anzukündigen scheinen, könnten die »High-Tech-Siedlungen« den Triumph eines kalten, mechanischen Systems einer zukünftigen Gesellschaft darstellen, die sich hauptsächlich dem physischen Überleben verschrieben hat. Unter unseren Workshopteilnehmern wurden solche Berichte von 41 Versuchspersonen analysiert und, diese Gruppe des Typs 3 war die grösste der vier Kategorien (31 Prozent der 133 Fälle), die wir nach Kriterien der wahrgenommenen Lebensräume ermittelt haben. Die ultramodernen High-Tech-Städte des Typs 3, auf der Erde angelegte Überlebensgebilde, wenden offenbar innerhalb riesiger künstlicher Blasen oder Kuppeln errichtet sein, teilweise auch unterirdisch und gelegentlich in Höhlen. Nur einzelne der 41 Versuchspersonen des Typs 3 erwähnten einen direkten Zugang zu freier Natur. Einige deuteten an, die Atmosphäre draussen sei verunreinigt oder giftig. Sechs Versuchspersonen (15 Prozent) berichteten, dass sie einen Unfalltod durch Ersticken erlitten, weil ausserhalb ihrer geschützten, kokonartigen Lebensräume die Sauerstoffversorgung plötzlich nicht mehr gegeben war, und zwei weitere gaben an, sie seien im mittleren Alter von nur 44 Jahren an Erkrankungen der Atemwege gestorben

Offensichtlich weist die Zukunft eine grössere Vielfalt auf, als es für uns noch denkbar ist. Der Grund dafür könnte in den, schon in den früheren Prophezeiungen angedeuteten, Einflüssen, einerseits aus

geistigen Sphären und andererseits aus dem Weltraum zu sehen sein. Nicht auszuschliessen ist dass zum Beispiel bei "Typ 2" möglicherweise feinstoffliche Strukturen der Materie angesprochen werden. Bei diesen Untersuchungen zeigen sich auch Bilder in Raumschiffen oder gar auf anderen Planeten.

SCHLUSSBETRACHTUNG

Der ganze Bericht könnte uns etwas aus der Ruhe bringen, wenn er einen ernsthaften Hintergrund hätte. Die Ruhe hat ja jeder denkende Mensch ohnehin schon verloren, wenn er an die Zukunft denkt. Die Ernsthaftigkeit des Hintergrundes ist damit angedeutet, dass einerseits vieles von dem Gesagten bereits in unsere Zeit passt und dass die "weltlichen" Propheten, die hier angeführt sind, bereits eine erhebliche Quote an Erfüllungen aufzuweisen haben was aus diesem Bericht nicht hervorgeht, aber hier gerechterweise noch nachgeholt werden muss. Was die Bibel betrifft, sei es dem Leser, je nach Glaubensgrad, überlassen, die mögliche Signifikanz zu beurteilen. Die hier vorliegende Arbeit ist, wie im Titel erwähnt, eine Collage aus einem Thema, das Bibliotheken füllt.

Die Texte sind, abgesehen von einigen Bemerkungen, nicht kommentiert. Es sei dem Leser überlassen die Aussagen mit der heutigen Situation und einem möglichen Trend zu vergleichen, was bei einer bewussten Aufmerksamkeit auf das Umfeld, trotz den "Sorgen" um den Alltag, möglich sein sollte.

Ich will noch einmal darauf hinweisen, dass Weltuntergangsszenarien seit jeher eine Domäne von Sekten sind. Weil sie bisher damit wenig erfolgreich waren, sind wir geneigt, das Problem nicht allzu ernst zu nehmen. Es ist aber dabei zu beachten, dass die angesprochenen Gesellschaften ihre Drohungen meist aufgrund eigener Berechnungen, und nicht anlässlich von Berichten, wie sie hier vorliegen, machten. Vielleicht liegt das Problem hier doch etwas tiefer. Ich habe eingangs erwähnt, den Brei nicht so heiss zu essen wie er angerichtet ist. Aber ich möchte trotzdem mit dem Zitat aus der Bibel schliessen:

"Wenn der Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Nacht der Dieb kommt, würde er wachen nicht einbrechen lassen in sein Haus."

¹⁾ Aber die Jahre gehen durchs Land und die Welt hat immer noch bestand. Ende 2005 ist der Kampf immer noch im gang. Der Kampf zwischen den guten und den bösen Mächten und damit ist auch die Hoffnung noch nicht begraben, dass die guten siegen werden.

Quellenverzeichnis

1. Die Bibel, "ökumenisch" übersetzt und Herausgegeben von den Professoren: Vinzenz Hamp, Meinrad Stenzel, Josef Kürzinger. (Bertelsmann Encyclopedic Electronic Book)
2. Kurt Eggenstein "Der Prophet Jakob Lorber" (1975 by Lorber-Verlag Bietigheim)
3. Adalbert Schönhammer "PSI und der dritte Weltkrieg" (1978 Rohm- Verlag Bietigheim)
4. Zeitschrift "Okkult" Grenzgebiete der Wissenschaft Nr. 1,1. Jahrg. (München)
5. Jess Stearn "Der schlafende Prophet" (1981 Ariston- Verlag Genf)
6. Sven Loerzer "Visionen und Prophezeiungen" (1995 Weltbild-Verlag Augsburg)
7. Hans Bender "Zukunftsvisionen, Kriegsprophezeiungen, Sterbeerlebnisse" (1983 Piper-Verlag München)
8. Hans Bender "Zukunftsvisionen, Kriegsprophezeihungen, Sterbeerlebnisse" (1983) Piper-Verlag München)
9. Josef Giebel "Prophezeiungen im Spiegel wissenschaftlicher Fakten und Prognosen" (1981 Ariston-Verlag Genf)
10. Sven Loerzer "Visionen und Prophezeiungen" (1995) Weltbild-Verlag)
11. Georg Adamski "Im Innern der Raumschiffe" (1958 Ventla-Verlag Wiesbaden)
12. Orfeo Angelucci "Geheimnis der Untertassen" (1983 Ventla-Verlag Wiesbaden)
13. Daniel W. Fry "Das Erlebnis von White Sands" (1957 Ventla-Verlag Wiesbaden)
14. Chet B. Snow "Zukunftsvisionen der Menschheit" (1991 Ariston- Verlag Genf)